

Erfüllt mit dankbarer Freude

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **47 (1989)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfüllt mit dankbarer Freude

Guido Häfliger

«Aus alt mach neu» – «Sehet, ich mache alles neu» – «Und neues Leben blüht aus den Ruinen» – eine lange Reihe träger Worte umschreibt das, was die Reider Johanniterkommende im Verlauf der letzten fünf Jahre erlebt hat. Mächtig gross, aber innerlich morsch und hässlich döste sie seit dem Anfang der achtziger Jahre vor sich hin, und auch vorher war es um ihren Zustand nicht besser bestellt gewesen. Nur dass niemand so genaue Kenntnisse hatte von ihrem innerlichen Zerfall, mit Ausnahme vielleicht der Bewohner, die in den letzten Jahrzehnten alle ihre Mängel liebevoll zu kaschieren suchten. Neu und strahlend steht sie jetzt über dem Dorf von Reiden, dankt sie ihren Rettern mit jedem Tag und erfreut das Auge jener, die sich stark machten für ihre Restauration, die Kosten und Arbeit nicht scheuten und Stunde um Stunde, Tage und Wochen in Gedanken mit ihrem Schicksal verbunden waren, bis die beste Lösung gefunden war, ihre Gebrechen zu heilen und ihr ein sinnvolles Leben zu ermöglichen.

Seit meinem Amtsantritt als Kirchenratspräsident war die Kommende mein Sorgenkind, kreisten meine Gedanken unablässig um ihr Wohlbefinden, wollte ich alles daran setzen, sie der Nachwelt zu erhalten. Dank einer ungeahnten Initiative und Begeisterung von vielen Reidern und Nicht-Reidern ist dies jetzt gelungen. Die Sachverständigen der Archäologie und Denkmalpflege, kompetente Planer und Bauleute, sorgfältige Handwerker und seriöse Unternehmer haben das Kunststück fertig gebracht, das Alte weitgehend zu erhalten und das Neue so in das hochmittelalterliche Bauwerk zu integrieren, dass nicht nur die Johanniterkommende wie aus einem Guss, neu und funktionstüchtig vor uns steht, sondern auch das 1978 renovierte Pfisterhus, das jetzt Pfarrhaus ist, mit der Umfassungsmauer, der Kommendebrücke, dem gotischen Hoftor und dem neu gepflästerten und neu gestalteten Kommendehof, wo der neue Brunnen als Denkmal an unseren Kardinal Benno Gut erinnert.

Geldgeber aus Gemeinde, Kanton und Bund, das Scherflein der armen Witwe und die namhafte Spende des Unternehmers, die

Bastelarbeiten von Männern, Frauen und Kindern, der selbstlose Einsatz eines Heeres von Freiwilligen – all das ist wie ein grosser Strom von Sympathie und gutem Willen, der auf die Kommende zuströmte und noch zuströmt, sie zum Leben erweckt und sie auch in Zukunft als Begegnungsort für jung und alt, für jede Art von Anlässen und Feiern lebendig erhält.

Mein Dank und der Dank der Katholischen Kirchgemeinde Reiden, zu der auch Wikon gehört, möge alle erreichen, die für die Kommende gearbeitet haben, um Geld oder unentgeltlich, die ihre Restaurierung zu ihrer Sache und deshalb das Beste gemacht haben, das getan werden konnte. Möge der Segen Gottes über ihr ruhen und über allen, die in ihren Räumen ein- und ausgehen und sie mit Leben erfüllen.